



CHRISTIAN MISSIONARY FELLOWSHIP INTERNATIONAL

***CHRISTLICHE MISSIONARISCHE GEMEINSCHAFT INTERNATIONAL-
DEUTSCHLAND***

PREDIGT 16.02.2020

Gott in Seiner Gemeinde dienen

Nicolas Kouakou

Das christliche Leben beginnt nachdem ein Mensch die Entscheidung getroffen hat Jesus nachzufolgen. Diese Entscheidung führt zu einer Lebensart, die mit Leid verbunden ist.

Jesus selbst hat gelitten, und du wirst keine Ausnahme sein. Denn Christen tun nicht ihren eigenen Willen, sondern der Wille Gottes. Mit dieser Tatsache muss sich dein Ego abfinden. Dies ist die Quelle des größten Widerstands zum Christenleben, denn der größte Feind des christlichen Lebens ist weder Satan, noch die Welt, sondern das **Ich**. Das Ich wehrt sich am meisten gegen das christliche Leben obwohl es in Wahrheit das Beste ist, was einem widerfahren kann.

Dieses Leben verlangt auch, dass du in einer unterstützenden Umgebung wächst: die Gemeinde. Deswegen ist es wichtig, dass man sich nach der Bekehrung einer Gemeinde von Christen anschließt.

In dieser Welt herrschen zwei Mächte; entweder bist du auf Gottes Seite oder auf Satans Seite. Falls du nicht mit Jesus bist, stehst du automatisch auf der Seite der Finsternis.

In Jesus ist es nicht so, dass man keine Probleme mehr hat, sondern man entwickelt eine andere Art und Weise Probleme zu betrachten und anzugehen.

Jeder Christ kommt also in eine Familie hinein, wo er im Herrn in Gehorsam, Glauben und Treue weiterwächst. Diese Familie darf man nicht verlassen, denn auch wenn du nicht mit Allem einverstanden bist, bleibst du trotzdem ein Teil der Familie. Diese Tatsache gilt auch in einer lieblichen Familie.

1.Mose 18: 1-8

Abraham war in dieser Zeit 99 Jahre alt. Als Abraham die drei Männer sah, rannte er zu denen, und beugte sich zum Boden nieder.

Lass uns ein Vergleich zwischen Abraham, der Vater des Glaubens, und uns heute machen.

Dienst du Gott mit Eile? Beeilst du dich, wenn du einen Auftrag bekommst?

Abraham war reich, trotzdem sehnte er sich danach Gott zu dienen. Wir sind voller Selbstgefälligkeit, weigern uns zu dienen, weil wir Gott in dem Dienst nicht sehen, haben keine Neigung dazu auf einer natürlichen Weise Gott das Beste zu geben.

Abraham hat Gott das Beste gegeben, was er hatte (Bsp. Das zarte Kalb aus seiner Herde für seine Gäste). Diese Gabe kam aus einem Herzen voller Liebe.

Dem Herrn gebührt unser Alles. PREIST DEN HEERN !